

Thema: Prater Wien

Autor: Clemens Panagl

Hände hoch für neue Gitarrenhelden

Der Festival-Boom ist nicht zu Ende. Das Frequency wächst weiter. Kreise zieht es auch wieder nach Salzburg.

CLEMENS PANAGL

SALZBURG, ST. PÖLTEN. Der Abschied hinterließ eine Lücke in der Salzburger Pop-Landschaft. 2009 brach das FM4-Frequency seine Zelte auf dem Salzburgring ab und übersiedelte nach St. Pölten. Nicht dass dem Festival dort ein kalter Wind entgegenschlägt: In seinem sechsten Jahr geht das größte heimische Open-Air weiter auf Expansionskurs. Zum Aufwärmen kehrt es trotzdem immer wieder nach Salzburg zurück. Auch heuer rührt eine Frequency-Warm-Up-Tour im Salzburger Volksgarten mit einem Konzert bei freiem Eintritt die Werbetrommel für das Freiluftspektakel. Danach zieht sie in den Wiener Prater weiter (Dienstag). Mit den Makemakes und Olympique treten auf dem Brandwagen von Red Bull heuer zwei Salzburger Bands an, die gegenwärtig als österreichische Pophoffnungen gehandelt werden. Dass der Schritt vom Geheimtipp auf die größeren Bühnen mitunter recht flott gehen kann, hat das Trio Olympique beim FM4-Frequency selbst erlebt.

Als Olympique-Bassist Leo Scheichenost vor zwei Jahren den Überraschungsanruf bekam, war er dabei, es sich in seinem Zelt in St. Pölten gemütlich zu machen: „Ich war eigentlich als Besucher auf dem Frequency. Dann fiel eine Band aus und wir bekamen die Anfrage, ob wir kurzfristig einspringen können. Es war eine perfekte Gelegenheit für uns.“

Seither hat sich einiges getan: Im Oktober erscheint das Album „Crystal Palace“, als Vorbote ist derzeit die neue Single „Ivory“ im Umlauf. Die Arbeit am Album sei auch ein intensiver Selbstfindungsprozess gewesen. „Wir haben alle alten Songs offline genommen und uns noch einmal neu erfunden“. Erstmals zu hören war der neue, größere und zugleich in den Details fein abgestimmte Bandklang heuer in der Single „The Reason I Came“. Die schaffte es auf Anhieb in die Charts und die Rotation des Popsenders

FM4. „Eine wichtige Bestätigung für unseren Kurs“ sei das gewesen, sagt Leo Scheichenost.

Den Weg vom Westen Österreichs Richtung Hauptstadt hat das gitarrenbetonte Indie-Trio, das mit Sänger und Gitarrist Fabian Woschnagg und Drummer Nino Ebner komplett ist, ebenfalls zwischenzeitlich vollzogen. Ist das Abwandern nicht nur für große Festivals ein Schritt, der irgendwann zwingend wird? In der Popstadt Salzburg habe sich nicht zuletzt durch die internationale Wahrnehmung von Bands wie den Steaming Satellites mittlerweile viel getan. „Trotzdem war es wichtig, auch herauszukommen. In Wien haben wir uns eine größere Fanbasis aufgebaut.“

Eine Veränderung des eigenen Kurses ist unterdessen heuer auch auf dem Festivalgelände in St. Pölten zu verzeichnen: Vier Tage dauert das Festival. Bereits am Mittwoch (früher der Anreisetag für die Zeltaufbauer) werden die Hip-Hopper Macklemore & Ryan Lewis oder Songschreiber-Genie Conor Oberst aufgeboten. Neu ist außerdem eine Kabarettschiene: Maschek, Helge Schneider und Roland Düringer gehören zum Line-Up. Doch während Düringer die Konsumgesellschaft kritisch hinterfragt, werden beim

Frequency die Weichen in Richtung Feierkomfort gestellt: Die Getränkepaletten, die Zeltbewohner sonst massenweise und eigenhändig zum Festivalgelände schleppen, lassen sich heuer erstmals bei den Organisatoren vorbestellen und auf dem Gelände abholen. Zugleich verzeichnen die Komfort-Campingzonen Zuwachs. Die Erben der Woodstock-Generation wissen Bequemlichkeit zu schätzen.

Olympique werden nach der Aufwärmtour kaum Zeit haben, sich in St. Pölten andere Bands anzuschauen. „Wir müssen wieder in den Proberaum.“ Ein Abstecher zu den Queens of the Stone Age, die heuer ein Hauptact sind, sollte sich aber ausgehen. „Wir haben sie schon gesehen, als das Frequency noch in

Salzburg war. Für mich waren sie immer eine sehr wichtige Band.“

Thema: Prater Wien

Autor: Clemens Panagl

CLIP
media
service



Wieder ein Stück größer: Das FM4-Frequency bietet neben Gelegenheiten zum Luftgitarre-Schwingen erstmals auch Kabarett.

BILD: SNIAPA/HERBERT P. OCZERET

Countdown zum Frequency

Aufgewärmt wird im Zuge der „Warm-Up-Tour“ am Sonntag im Salzburger Volksgarten und am Dienstag im Wiener Prater (jeweils 18 Uhr, Eintritt frei). Die Salzburger Bands Olympique und The Makemakes sowie James Hersey treten auf dem Brandwagen von Red Bull auf.

Beim FM4-Frequency in St. Pölten spielt James Hersey dann auf einer der Festivalbühnen.

Hauptacts des heuer viertägigen Festivals (13. bis 16. 8.) sind neben den Queens of the Stone Age unter anderem die Babyshambles, Kooks oder Skrillex. Die Veranstalter rechnen heuer mit einem ausverkauften Festival. Erwartet werden rund 120.000 Besucher. Information:

WWW.FREQUENCY.AT